

16.04.2018

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrats Baiertal am 10.04.2018, öffentlich

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.53 Uhr

Sitzungsort: Bürgerhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Karl-Heinz Markmann, Ortsvorsteher

Schriefführung: Nadia Hobohm

Urkundspersonen:

Konrad, Gisela
Eger, Britta

Gäste:

./.

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Blaser, Jürgen
Eger, Britta
Filsinger, Jochen
Grimm, Markus
Kammer, Marianne
Konrad, Gisela
Lutz, Günter
Markmann, Karl-Heinz
Schmidt, Sven

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

Kissel, Ute
Laier, Günter
Schäfer, Bertram

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Herr Singler, FB 5 bis nach TOP 3; Frau Markmann, Frau Thomas FB 4 bis nach TOP 4;

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

1 Fragen der Bürgerinnen und Bürger

- a) Ein Bürger fragte an, ob geplant sei den Spielplatz „Im Mainzer“ aufzugeben und in Bauplatz umzuwandeln, da er hierzu mal etwas gelesen habe.
Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass im Rahmen der Haushaltskonsolidierung die Vorschläge aufgekommen seien und geprüft wurden. Derzeit liege es beim Gemeinderat, in dessen Vorlage der Spielplatz als öffentlicher Kinderspielplatz mit geringer bis sehr geringer Frequenz aufgeführt ist. In der Anlage zur Vorlage des Gemeinderates wird der Spielplatz als Anwohnerspielplatz – derzeit offensichtlich wenige Kinder im Wohngebiet – geführt. Als weitere Vorgehensweise wird vorläufig keine Sanierung/ Modernisierung angestrebt. Es wird empfohlen einen Generationenwechsel abzuwarten. Vor einer Umwandlung in Baugelände müssen erschließungsrechtliche Sachverhalte geprüft werden.
Herr Singler ergänzte, dass durch den Prüfauftrag des Gemeinderates alle Spielplätze mit niedriger Frequenz überprüft wurden. Derzeit werde der Spielplatz mit Basisausstattung beibehalten, ggf. könne man über Spenden noch neues erreichen. Sollte der Spielplatz aufgegeben werden, müsste dazu der Bebauungsplan im offiziellen Verfahren geändert werden.
Der Bürger bemerkte, dass der Spielplatz im Bebauungsplan stünde und fragte, wie man dann die Anwohner entschädige.
Ortsvorsteher Markmann, erläuterte kurz das offizielle Verfahren der Bebauungsplanänderung und merkte an, dass dies jedoch Zukunftsmusik sei.
Eine Bürgerin merkte an, dass der Spielplatz nicht so genutzt werde, da er nicht attraktiv gestaltet sei.
Eine Bürgerin fügte hinzu, dass er auch sehr ungepflegt sei.
Ortsvorsteher Markmann wies darauf hin, dass der TOP „Fragen der Bürger/innen“ heiße und keine Diskussion entstehen solle.
Eine Bürgerin fragte an, ob es ein Konzept oder Flyer der Stadt gäbe, wo alle Spielplätze aufgelistet seien.
Herr Singler erklärte, dass der Internetauftritt in Bezug auf die Spielplätze derzeit nicht aktiv sei, da man dies überarbeite. Derzeit könne man nur über den Stadtplan feststellen, wo Spielplätze seien, jedoch nicht welche Ausstattung dort vorhanden sei.
- b) Ein Bürger merkte zur Breitbandversorgung an, dass er in einem Protokoll gelesen habe, dass die Telekom sich am Ausbau beteilige, wenn die Stadt 100.000 Euro zahle und fragte weshalb man das nicht gemacht habe.
Ortsvorsteher Markmann antwortete, dass er es so nicht in Erinnerung habe. Es habe damals von der Stadt eine Ausschreibung gegeben mit dem Ergebnis, dass die Telekom seines Wissens 3-mal so teuer gewesen sei, worüber die Verwaltung auch überrascht gewesen wäre. Auch jetzt sei man in der Verwaltung sehr verwundert, dass die Telekom trotz vorheriger Anfrage und Absage Baiertal auszubauen, nun doch auf die Stadt zukomme und den Ausbau anbiete.
Ein Bürger teilte mit auch zum Breitbandausbau Fragen vorbereitet zu haben, ob er die jetzt oder später stellen könne.
Ortsvorsteher Markmann fragte den Ortschaftsrat, ob er damit einverstanden sei, dass der Bürger die Fragen später im Tagesordnungspunkt stelle, falls sie nicht durch Herrn Singler bereits beantwortet wurden. Der Ortschaftsrat hatte hierzu keine Einwände.

2 Breitbandausbau in Baiertal, Information

Ortsvorsteher Markmann fasste kurz den alten Sachstand zusammen und erklärte, dass vor einigen Wochen die Telekom auf die Verwaltung zugekommen sei mit dem Angebot Baiertal komplett und kostenlos auszubauen und man nun vor der neuen Situation stünde.
Herr Singler von der Verwaltung ging nochmals kurz auf die Aussage von Herrn Thureau ein und teilte mit, dass vor 5-6 Jahren die Ausschreibung erfolgt sei und die Telekom hier

ein so teures Angebot abgegeben habe, dass man letztendlich die Ausschreibung aufheben musste. Vor 2 Jahren habe die Telekom dann Wiesloch-Frauenweiler ausgebaut, Baiertal wollten sie nicht ausbauen. Deshalb sei man dann dem Zweckverband beigetreten um zumindest mal das Gewerbegebiet und den Teil von Baiertal auszubauen, der am schlechtesten versorgt sei. Vor 2 Wochen sei dann die Telekom mit ihrem Vorschlag gekommen nun doch ganz Baiertal auszubauen. Der Ausbau soll mit der Vectoring Technik erfolgen. Der Zweckverband werde trotzdem das Gewerbegebiet und die Schule ausbauen und später dann auch den Glasfaserausbau weiter fortführen. Anhand eines Planes zeigte Herr Singler den geplanten FTTC-Ausbau auf, die Versorgung per Glasfaserkabel komme von Dielheim und führe bis zu den Kabelverteilern per Glasfaserkabel, danach gehe es per Kupferleitung an die jeweiligen Anschlüsse weiter. Hierbei werde auch gleich der Zweckverband leere Leitungen für den späteren Ausbau einziehen. Ebenso werden an einigen Straßen, die Niederspannungskabel vom Dach ins Erdreich verlegt, hier werden ebenso Leerrohre des Zweckverbandes verlegt. Weiter habe die Telekom verlauten lassen, dass derzeit das Supervectoring in der Testphase sei. Mit der Telekom habe man bereits vereinbart, dass in der übernächsten Ortschaftsratsitzung am 05.06.2018 eine Informationsveranstaltung dazu erfolgen soll.

Ortsvorsteher Markmann schlug vor, vielleicht eine Stunde vor der Sitzung eine „Fragestunde“ für die Bürger/innen zu machen.

Ortschaftsrätin Eger fragte an, wie der Zeitplan für die Umsetzung mit der Telekom aussehe.

Herr Singler teilte mit, dass laut Telekom Baiertal zum Jahresende aufgeschaltet werde.

Ortschaftsrat Blaser teilte mit, dass die Telekom gerade ältere ISDN-Kunden anschreibe, welche ihren Anschluss umstellen sollen, da sie ansonsten die Leitung abschalten. Dies sei kein Gebaren für eine Firma. Er fragte weiter, ob die Verwaltung hier vielleicht weiterhelfen könne.

Herr Singler teilte mit, dass die Verwaltung in der Sache nicht weiterhelfen könne, aber vielleicht könne man diesbezüglich nachfragen, wenn in der übernächsten Sitzung jemand von der Telekom da sei. Die Vectoringtechnik nehme zumindest mal den Druck aus der Sache bis das bestehende Netz weiter ausgebaut wird.

Ortsvorsteher Markmann fragte den Bürger, ob seine Fragen damit beantwortet seien.

Ein Bürger konnte dies nicht bestätigen, er sei entsetzt. Seit 2012 laufe die Sache. Er fragte wie zeitgemäß das Vectoring sei. Schließlich lebe man jetzt schon in der Steinzeit. Er äußerte nicht zu verstehen wieso man jetzt die Telekom wieder mit ins Boot nehme.

Ortsvorsteher Markmann wies darauf hin, dass er nur Fragen und keine Stellungnahmen zu der Historie zulassen könne.

Weiter erklärte er, dass man mit den Förderbescheiden ja Baiertal hätte auch nicht flächendeckend abdecken können. Es wäre ja zunächst nur das schlechteste Gebiet von Baiertal abgedeckt worden, sowie das Industriegebiet. Mit der Telekom würde ganz Baiertal besser versorgt werden.

Herr Singler ergänzte, dass hier ein Missverständnis vorliege. Der vorgesehene Ausbau des Zweckverbandes bleibe weiterhin bestehen, nur das die Telekom jetzt ganz Baiertal mit ausbauen. Ein Glasfaserausbau bis ans Haus ist derzeit nicht möglich, aber dafür wird schon vorgesorgt.

Eine Bürgerin fragte, ob die Stadt da nochmal eine „Gegenforderung“ an die Telekom stelle, ggf. gleich Glasfaserausbau vorzunehmen.

Herr Singler antwortete, dass die Telekom derzeit kein Glasfaser ausbaue. Alles Weitere sei derzeit mit hohen Kosten verbunden.

Ein Bürger ergänzte, dass die Telekom aus dem Grund neue Kästen baue, dass dann keine Drittanbieter mehr mit einsteigen können.

Herr Singler teilte mit, dass dies nicht stimme. Die Leitungsstrecke könne weiterhin von Drittanbieter gemietet werden, nur in die Technik direkt dürfte niemand mit rein.

Eine Bürgerin fragte an, ob das Industriegebiet auch über diese Kästen angebunden werde.

Ortsvorsteher Markmann erklärte, dass auf der einen Seite im Industriegebiet die Backboneleitung verlaufe und ein Leerrohr bereits gelegt sei. Auf der anderen Seite werde

eine Leitung seitens des Zweckverbandes gelegt und dort erfolge die Anbindung über den Verteilerkasten.

Weiter fragte die Bürgerin, ob das Industriegebiet den Privaten im Wohngebiet dadurch die Leistung wegnehme.

Herr Singler teilte mit, dass dies technisch eigentlich nicht möglich sein könne.

Ein Bürger fragte an, wo man die gezeigten Pläne ansehen könne.

Herr Singler teilte mit, dass die Pläne derzeit noch nicht öffentlich seien, aber die Verwaltung dann schauen werde diese und andere Infos dazu über die Homepage bereitzustellen.

Ein Bürger fragte an, ob man den Verteilerkasten in der Mühlstraße nicht versetzen könne, da er mit der Apotheke ganz am Ende der Leitung hänge und Sorge habe, dann keine Verbesserung zu haben.

Herr Singler merkte an, dass dies nichts ausmachen dürfe.

Ortsvorsteher Markmann bat die Verwaltung abzuklären, wie es sich mit der Entfernung vom Verteilerkasten verhalte.

Ortschaftsrat Blaser bat darum die Anregungen, Fragen so an die Telekom weiterzugeben, damit sie dann auch dazu Stellung nehmen könnten.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass Herr Singler ja auf das Protokoll zugreifen könne.

3 Bedarfsplanung Kindertagesstätten 2018/19

(Vorlage 66/2018 / Vorlage 84/2018)

Frau Markmann von der Verwaltung erläuterte den Sachverhalt anhand der beigefügten Präsentation.

Ortschaftsrätin Konrad fragte an, wie die Aussicht sei überhaupt Erzieher/innen zu bekommen. Die Räumlichkeiten sehe sie gar nicht so als Problem.

Frau Markmann merkte an, dass auch die Situation Räumlichkeiten zu finden problematisch sei. Bezüglich des Personals sei der Postillion durch seinen Vertretungspool gut aufgestellt.

Ortsvorsteher Markmann informierte, dass am Bewegungskindergarten Baiertal zwischenzeitlich die Anmeldezahlen gestiegen seien und plötzlich dann wieder zusammengebrochen wären. Seines Erachtens liege es daran, dass Kindergartenleitungen in ihren Kindergärten dann Eltern kurzfristig Plätze doch zugesagt haben und diese dadurch auf der Anmeldeleiste vom Bewegungskindergarten wieder weggefallen seien. Deshalb habe er auch mit Herrn Hoffner von der Verwaltung gesprochen und auch mit Bürgermeister Glasbrenner von Dielheim Kontakt aufgenommen. In Dielheim sei auch ein neues Baugebiet dazu gekommen und es werde dafür ein neuer Kindergarten geplant. Er habe ihm hierzu auch vom Bewegungskindergarten in Baiertal berichtet. Wenn die Gemeinde Dielheim auch ihren Kindergartenbedarfsplan aufgestellt habe, werde man nochmals miteinander sprechen. Er könne sich durchaus vorstellen, dass hier auch eine Kooperation mit Dielheim entstehe, um für beide die „Anlaufschwierigkeiten“ eines Bewegungskindergartens zu minimieren.

Ortschaftsrätin Konrad merkte an, dass eine Kindergartenleitung doch wirtschaftlich handle, wenn sie einen noch freien Platz ver gebe.

Ortsvorsteher Markmann merkte an, dass es seines Erachtens aber nicht sein könne, dass dadurch dann ein neuer Kindergarten nie zum Start komme und eventuell der Stadt Mehrkosten entstehen.

Frau Thomas von der Verwaltung erläuterte daraufhin nochmals das Vormerksystem von den Wieslocher Kindergärten und bemerkte, dass es noch nie ausreichend Anmeldungen gewesen seien, den Bewegungskindergarten starten zu lassen. Deshalb verweise sie hierzu auch auf die andere Vorlage (84/2018), welche kurzfristig dazugekommen sei. Sie erklärte, dass der Bedarf laut Plan da sei. Für Eltern sei es aber auch schwer ein Kind an einem Kindergarten anzumelden, den man noch nicht sehen könne und man auch noch mit keinem Personal sprechen könne. Sollte der Kindergarten mal auch mit weniger Kindern anlaufen, werden höchstwahrscheinlich auch weitere Anmeldungen folgen. Aber

natürlich sei auch der Vorschlag einer Kooperation mit Dielheim und Aufnahme anderer Kinder möglich, was sie jedoch noch etwas zurückstellen wolle.

Ortschaftsrat Blaser merkte an, dass man was angeboten habe, was nicht angenommen wurde. Folglich müsse man es anders bewerben. Er erinnerte hierzu an die letzten Diskussionen hierzu im Ortschaftsrat.

Ortschaftsrätin Eger äußerte auch, dass es seitens der Elternschaft sicher auch noch Vorbehalte zu dieser Kindergartenart gebe und es sich dann aber in der Praxis zeige, ob der Kindergarten angenommen werde. Die Idee mit Dielheim halte sie sicher wirtschaftlich für gut, möchte jedoch davor warnen. Die Problematik habe sich auch anfangs mit den Ganztagesplätzen gezeigt, dass sie nicht gleich angenommen wurden. Man solle jedoch bedenken, dass vor einer Vergabe an auswärtige Kinder, die Plätze dann auch für 3 Jahre besetzt werden, was zu Folgeproblemen führen könne.

Ortsvorsteher Markmann teilte mit, dass er sich aber als Stadtrat fragen müsse, welche Kosten bezüglich der Doppelzahlungen (Zuschüsse und Platzersätze) entstehen.

Weiter merkte er an auch mit Herrn Hoffner gesprochen zu haben, bezüglich des Wunsches des Ortschaftsrates, eine Schulbesichtigung durchzuführen und zu prüfen, ob die Einrichtung eines Kindergartens/ Kindergartengruppe im Schulgebäude möglich ist. Die Frage sei erneut aufgetreten, da Bürgermeister Glasbrenner auf ihn zugekommen sei, ob die Gemeinschaftsschule Dielheim, welche umgebaut werden muss, nicht in die Seitengebäude der Pestalozzischule ziehen könne. In Dielheim habe man die Kosten entgegengestellt (Auslagerung in Container/ oder Aktivierung der Räumlichkeiten in Baiertal). Hierzu frage er sich, wie das sein könne. Dielheim würde die Räumlichkeiten aktivieren und Wiesloch nicht. Weiter erläuterte er die Probleme einer Privatperson, die in ihrer Wohnung gerne als Tagesmutter gearbeitet hätte, ihr das jedoch in dem Wohnhaus untersagt wurde. Auch in dieser Sache sollte Wiesloch überlegen, ob man werden den Tagesmüttern nicht Unterstützung zusagen könne.

Frau Thomas teilte mit, dass die Thematik mit der Pestalozzischule geprüft werde.

Frau Markmann erläuterte anschließend den Sachverhalt der Vorlage 84/2018 anhand der beigefügten Präsentation.

Ortschaftsrätin Konrad fragte an, ob dadurch nicht auch Folgeforderungen anderer Träger hervorgerufen werden könnten.

Ortschaftsrat Schmidt fragte an, was sei wenn der Träger den Antrag auf Beitragsausfall dann für 3 Jahre stelle.

Frau Markmann merkte an, dass sie nicht davon ausgehe, dass der Bewegungskindergarten nicht voll werde.

Weiter fragte Ortschaftsrat Schmidt, ob es hier ein neues Konzept zum Bewegungskindergarten gäbe.

Frau Markmann erklärte, dass es noch kein geschriebenes Konzept gäbe und man ihn deshalb auch mit weniger Kindern starten wolle, um es auch den Eltern einfach zeigen zu können. Durch das „arbeiten“ der Kinder entstünde der Bewegungskindergarten ja erst so richtig. Man könne es derzeit nur an anderen Beispielen wie Waldkindergarten in Wiesloch aufzeigen, was jedoch nie genau vergleichbar ist.

Ortschaftsrätin Kammer fragte an, ob es nicht Aufgabe des Postillions sei, den Eltern ein Bild der Örtlichkeit aufzuzeigen und Eltern gewinnen zu können. Erfahren die Eltern überhaupt, was auch durch die Etten-Leur-Halle usw. geboten werden soll, was gibt der Postillion hier an die Eltern weiter.

Frau Markmann erklärte, dass der Postillion hier ja sein Konzept schon vorgestellt habe und man aktuelle Infos auf der Homepage finde. Seitens der Verwaltung sei damals angemerkt worden ein schöneres Bild des Platzes zu nehmen.

Frau Thomas ergänzte, dass es im Vorfeld schon sehr schwer sei hier was darzustellen.

Zur Zuschussfrage von Ortschaftsrätin Konrad ergänzte sie, dass natürlich nicht ausgeschlossen werden könne, dass andere Träger solche Anträge stellen. Auch der Rahmen der verschiedenen Zuschüsse könne voneinander abweichen.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen nahm Ortsvorsteher Markmann die Abstimmung vor.

Der Ortschaftsrat Baiertal empfiehlt dem Gemeinderat der Kindergartenbedarfsplanung 2018 entsprechend der Vorlage 66/2018 zuzustimmen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Der Ortschaftsrat Baiertal empfiehlt – entsprechend der Vorlage 84/2018 - dem Gemeinderat weiter zu beschließen, dass dem Träger Postillion e.V. des „Bewegungskindergarten“ in Baiertal bis August 2020 die realen Beitragsausfälle für diesen Kindergarten zu ersetzen.

Der Ortschaftsrat stimmte mit 8 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung zu.

4 Elternbeiträge Kindertagesstätten; Ein-Kind-Familie-Regelung

(Vorlage 22/2018)

Frau Markmann erläuterte den Sachverhalt anhand der beigefügten Präsentation. Ortschaftsrätin Eger merkte an, dass der Vorschlag ja eine soziale „Notlösung“ gewesen sei, da der Antrag auf eine richtige Sozialstaffelung im Gemeinderat ja abgelehnt wurde. Dies würde sie hier eher als sinnvoll ansehen.

Ortschaftsrätin Konrad merkte an, dass sie gegen den Vorschlag der Verwaltung sei und für die Einführung der Ein-Kind-Familien-Regelung, da 405 Euro für eine Familie viel Geld sei, auch wenn andere wie der Kreis dadurch noch mehr davon profitieren würden. Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen nahm Ortsvorsteher Markmann die Abstimmung vor.

Der Ortschaftsrat Baiertal empfiehlt dem Gemeinderat von einer Sozialstaffelung für 1-Kind-Familien Abstand zu nehmen.

Der Beschluss erfolgte mit 6 Ja-Stimmen, bei 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung.

5 Verschiedenes

- a) Ortsvorsteher Markmann erinnerte nochmal an den INSEK – Bürgerworkshop am 19.04.2018 im Bürgerhaus und bat ihn nochmals in der Bevölkerung zu bewerben. Weiter fragte er, wer seitens des Ortschaftsrates teilnehme. Frau Hobohm leitet die Namen der Teilnehmenden an Frau Schiffer von der Verwaltung weiter.
- b) Ortschaftsrat Schmidt bat um genaue Auskunft, wie die Renaturierung des Baches in der Ortsmitte in den Kerwezeitraum falle. Da eine Kerwesitzung anstünde müsse er es dringend wissen.
Ortsvorsteher Markmann sagte, sein letzter Kenntnisstand sei immer noch der, dass so gebaut werde, dass Kerwe nicht beeinträchtigt werde. Er sagte aber zu nachzufragen.

Niederschrift genehmigt, Baiertal den 05.06.2018

Karl-Heinz Markmann
Ortsvorsteher

Gisela Konrad
Urkundsperson

Nadia Hobohm
Schriftführerin

Britta Eger
Urkundsperson